

Lauschaer Zeitung.



Amtsblatt der Stadt Lauscha



Nr. 02

Freitag, 5. Februar 2010

21. Jahrgang

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im vergangenen Jahr konnten wir in unserer Heimatstadt viele interessante und unterhaltsame Veranstaltungen erleben.

Neben traditionsreichen Veranstaltungen, wie beispielsweise den Büttensabenden des LCV e.V., dem Schützenfest der Schützengesellschaft Obermühle e.V., der Köpplerkirmes des Köpplervereins e.V., dem Edelweißbrunnenfest des Thüringer Wald Vereins e.V. und der Festveranstaltung mit den Chören und Musikern wurde erstmals durch den Gollo-Musik e.V. die Veranstaltungsreihe „Kulturherbst“ angeboten.

Im Ortsteil Ernstthal haben der Feuerwehrverein, der Ernstthaler Mondstürer e.V. und der SV Rennsteig Ernstthal gemeinsam mit vielen Helfern ein sehr schönes Mondstürerfest mit Oldtimer-Rundfahrt und Hoheitentreffen veranstaltet.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aktivitäten der Vereine und Ehrenamtlichen. Im Namen der Stadt Lauscha bedanke ich mich recht herzlich für die erfolgreiche und oft mühselige Tätigkeit.

Durch die im Jahre 2008 durch den Stadtrat eingerichtete Vereinsförderung konnte neben der verdienten Anerkennung auch eine finanzielle Unterstützung der Vereine erfolgen. Insgesamt wurden aus dem Haushalt der Stadt Lauscha 2008 und 2009 rund 9.000 Euro ausgereicht.

Folgende Vereine konnten sich über eine Unterstützung freuen:

AWO Ernstthal und Lauscha
AWO Kreisverband
Bund der Vertriebenen
Die Lustigen Lauschner
Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha
Feuerwehrvereine Lauscha und Ernstthal
Frauenselbsthilfegruppe
Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein
Chor Eintracht e.V.
Gollo-Musik e.V.
Gymnastikgruppe
Heimat- und Geschichtsverein
LCV Lauscha
Ernstthaler Mondstürer e.V.
Rennsteigverein OG Ernstthal
Rennsteigvokalistern Ernstthal e.V.
Schützengesellschaft Obermühle
SHG Morbus Crohn
Sportverein Lauscha e.V.
Stadtkapelle Lauscha
Fußballverein SV Rennsteig Ernstthal
WSV 08 Lauscha

Auch für das laufende Jahr wollen wir versuchen, trotz knapper Kassen unsere Vereine zu unterstützen und damit einen kleinen Beitrag zur Lebensqualität in der Stadt Lauscha zu leisten.

Ihr Bürgermeister Norbert Zitzmann

Inhaltsverzeichnis:

1. Amtlicher Teil

- 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha
- 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften

2. Nichtamtlicher Teil

- 2.1 Informationen der Stadtverwaltung

3. Öffentlicher Teil

AMTLICHER TEIL

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha hat in seiner öffentlichen Sitzung am 11. Januar 2010 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 05/07/10

Bildung von Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgabenresten 2009

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die Bildung der als Anlage beigefügten Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgabenresten und empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 05/08/10

Haushaltsplan der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ für das Haushaltsjahr 2010

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über den als Anlage beigefügten Haushaltsplan der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den als Anlage beigefügten Haushaltsplan der Kindertagesstätte „Hüttengeister“.

Die Zuschusshöhe wird auf 405.044,43 Euro unter dem Vorbehalt der Tarifierhöhungen von 5 % festgestellt.

Beschluss-Nr. 05/11/10

Haushaltsplan 2010 – Turnhalle

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über den Haushaltsplan 2010 der Turnhalle und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt über die Zuschusshöhe 2010 zur Betreibung der Turnhalle an den Sportverein Lauscha e.V. in Höhe von 9.600 Euro vorbehaltlich der Einordnung in den Haushaltsplan 2010 der Stadt Lauscha.

Beschluss-Nr. 05/10/10

Überplanmäßige Ausgaben

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die als Anlage beigefügten überplanmäßigen Ausgaben und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt über die als Anlage beigefügten überplanmäßigen Ausgaben.

Beschluss-Nr. 05/02/10

Friedhofssatzung der Stadt Lauscha

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über den Entwurf der Friedhofssatzung der Stadt Lauscha und empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 05/09/10

Aufhebung Beschluss-Nr. 05/171/09 vom 10. November 2009

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die Aufhebung des Beschluss-Nr. 05/171/09 vom 10. November 2009 und empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 05/03/10

3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die 3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Lauscha und empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 05/04/10

Verordnung der Stadt Lauscha über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten und über Darstellungen durch Bildwerfer (Plakatierungsverordnung)

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die Verordnung der Stadt Lauscha über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten und über Darstellungen durch Bildwerfer (Plakatierungsverordnung) und empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 05/15/10

Werbeanlagensatzung

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die Werbeanlagensatzung der Stadt Lauscha und empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 05/06/10

Wahl Bürgerbeirat WAZ Sonneberg

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die Neubestellung des Bürgerbeirates des Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverbandes Sonneberg und bestätigt den Kandidaten Wolfgang Patzschke.

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha
Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:
Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a, 07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33/2 33 15, Fax: 03 67 33/2 33 16
E-mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02/29 00, Fax: 03 67 02/2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

**Der Stadtrat der Stadt Lauscha hat in seiner
öffentlichen Sitzung am 25. Januar 2010
folgende Beschlüsse gefasst:**

Beschluss-Nr. 05/07/10

Bildung von Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgabenresten 2009

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt seine Zustimmung zu den als Anlage beigefügten Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgabenresten.

Beschluss-Nr. 05/08/10

Haushaltsplan der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ für das Haushaltsjahr 2010

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den als Anlage beigefügten Haushaltsplan der Kindertagesstätte „Hüttengeister“.

Die Zuschusshöhe wird auf 405.044,43 Euro unter dem Vorbehalt der Tarifierhöhungen von 5 % festgestellt.

Beschluss-Nr. 05/11/10

Haushaltsplan 2010 – Turnhalle

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die Zuschusshöhe 2010 zur Betreibung der Turnhalle an den Sportverein Lauscha e.V. in Höhe von 9.600 Euro vorbehaltlich der Einordnung in den Haushaltsplan 2010 der Stadt Lauscha.

Beschluss-Nr. 05/10/10

Überplanmäßige Ausgaben

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die als Anlage beigefügten überplanmäßigen Ausgaben.

Beschluss-Nr. 05/02/10

Friedhofssatzung der Stadt Lauscha

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die Friedhofssatzung der Stadt Lauscha.

Beschluss-Nr. 05/09/10

Aufhebung Beschluss-Nr. 05/171/09 vom 10. November 2009

Der Stadtrat der Stadt Lauscha hebt den Beschluss-Nr. 05/171/09 vom 10. November 2009 auf.

Beschluss-Nr. 05/03/10

3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt seine Zustimmung zur 3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Lauscha.

Beschluss-Nr. 05/04/10

Verordnung der Stadt Lauscha über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten und über Darstellungen durch Bildwerfer (Plakatierungsverordnung)

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt seine Zustimmung zur Verordnung der Stadt Lauscha über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten und über Darstellungen durch Bildwerfer (Plakatierungsverordnung).

Beschluss-Nr. 05/15/10

Werbeanlagensatzung

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die Werbeanlagensatzung der Stadt Lauscha.

**Hinweis auf eine öffentliche Bekanntmachung
nach VOB/A
im Thüringer Staatsanzeiger vom 25. Januar 2010**

Auftraggeber (Vergabestelle):

Name: Kontext Ilmenau gGmbH

Straße: Friedrich-Hofmann-Straße 12

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung, VOB/A

Art des Auftrages: Ausführung von Bauleistungen

Ort der Ausführung: 98724 Lauscha, Schulstraße 12

Art und Umfang der Leistung, allgemeine Merkmale:

Neubau eines Wohnheims mit 24 Wohnplätzen

Art der Leistung:

Los 1 Abbrucharbeiten

Komplettabbruch von Gebäuden, Grundfläche ca. 600 m², ein- bis dreigeschossig, incl. Keller, Gründungen, Kläranlage und Außenanlagen

Los 2 Rohbauarbeiten

2.830 m³ Baugrubenaushub bis BKL 7, 60 m² Verbau, 95 m³ Fundamentaushub, 200 m Rohrleitungsgräben, 1 Stück Kläranlage mit ca. 30 m³ Nutzinhalt, 1.610 m² Kalksandstein-Mauerwerk, 255 m Stahlbeton-Streifenfundament, 580 m² Stahlbeton-Bodenplatte, 780 m² Stahlbeton-Wand, 1.700 m² Stahlbeton-Decke, 450 m² Kellerabdichtung

Los 3 Gerüstbauarbeiten

1.080 m² Fassadengerüst mit Vorhaltung, 135 m Auskragung und Dachdecker-Fangschutz

Los 4 Zimmererarbeiten

27 m³ Lieferung Nadelholz, Querschnitt bis 100 x 200 mm, 100 m Lieferung Brettschichtholz, Querschnitt bis 200 x 400 mm, 1.430 m Bauholz abbinden, 95 m² N+F-Schalung, gehobelt, 15 Stück Stahlstützen HEB 120, S235

Los 5 Dachdeckungsarbeiten

970 m² Walmdacheindeckung mit Betondachsteinen, 14 Stück Dachflächen-Schwingfenster, 135 m Dachrinne mit Traufblech aus Titanzink, 100 m Fallrohre aus Titanzink

Los 6 Tischlerarbeiten

Fenster und Außentüren: 92 Stück Kunststoff-Fenster bis 2,00 x 1,80 m incl. Fensterbank innen und außen

Los 7 Heizung / Lüftung

1 Stück Gaswandtherme und Abgassystem, 1 Stück Luft-Wasser-Wärmepumpe und Zubehör, 9 Stück Heizungsverteiler und Zubehör, ca. 1.500 m² Fußbodenheizungssystem, ca. 40 Stück Heizkörper, ca. 850 m Heizleitungen und Dämmsysteme, ca. 35 Stück Einzelraumlüfter, ca. 85 m Abluftrohrsystem, 1 Stück Rauchschutzdruckanlage

Los 8 Sanitärinstallation

ca. 105 Stück Sanitärobjekte und Zubehör, ca. 1.400 m Sanitärleitungen und Dämmsysteme, 1 Stück Warmwasserspeicher und Zubehör

Los 9 ELT

1 Stück Wandlermesssatz und Hauptverteiler, 11 Stück Unterverteiler mit Einbaugeräten, ca. 14.000 m Kabel und Leitungen, ca. 850 Stück Installationsgeräte und Zubehör, ca. 260 Stück Beleuchtungskörper und Zubehör, 1 Stück Sicherheitsbeleuchtung mit Zentralbatterie

Los 10 Schwachstromanlagen

1 Stück Brandmeldeanlage, ca. 60 Stück Brandmeldegeräte und Zubehör, 1 Stück Datenverteiler und Systemzubehör, 1 Stück Telefonanlage und Verteiler, 1 Stück Sat-Empfangsanlage

Auskünfte zum Verfahren und zum technischen Inhalt erteilt:

Los 1 - 6 Architekturbüro Steffani

Hangeberg 13
98693 Ilmenau
Telefon 03677/200980

Los 7 - 10 Ingenieurbüro Peter Richter

Lindenallee 9
99310 Arnstadt
Telefon 03628/45570

Lutz Fritsche
Geschäftsführender Gesellschafter

Termine Sanierungsbeirat

Die Stadt Lauscha möchte in Abstimmung mit der LEG Thüringen die Termine für die Sanierungssprechstunde bekannt geben:

jeweils **donnerstags**

04.02.2010

04.03.2010

08.04.2010

jeweils **15.00 Uhr – 18.00 Uhr**

Ort **Rathaus**
Bahnhofstraße 12
kleiner Sitzungssaal

Die Stadt Lauscha bittet um Beachtung!

Neubau des Straßendurchlasses

„Stollendelle“

Im September letzten Jahres wurde auf der Ortsdurchfahrt der Landesstraße in Höhe des Anwesens Bahnhofstraße 144 in Lauscha ein Einbruch am Fahrbahnrand festgestellt.

Der Grund hierfür war offensichtlich der defekte Durchlass, der als gesetzter Kanal mit Rechteckquerschnitt ausgeführt war. Durch Undichtigkeiten kam es zu Ausspülungen des Fahrbahn- und Bankettbereiches, die letztlich zum Einbruch führten.

Als Sofortmaßnahme wurde durch das Straßenbauamt Südwestthüringen die Schadensstelle gesichert. Dies führte allerdings zu einer Einschränkung der Fahrbahnbreite, die die Befahrbarkeit der Straße im Winter erheblich erschwert hätte.

So wurden noch im Spätherbst in der Zeit vom 11. November bis 18. Dezember 2009 durch die Fa. STRABAG im Auftrag des Straßenbauamtes die Arbeiten zur Reparatur des Durchlasses ausgeführt.

Die Stadt Lauscha hat hierzu ihr Grundstück an der Wiesleinsmühle für die Baustelleneinrichtung zur Verfügung gestellt.

Die Arbeiten wurden trotz winterlicher Bedingungen unter halbseitiger Sperrung des Verkehrs durchgeführt. Es wurden zwei Stück Betonschächte gesetzt und die Straßenquerung mit einer Betonrohrleitung hergestellt.

Auf der Auslaufseite wurde eine neue Stützwand errichtet und mit Naturstein verblendet.

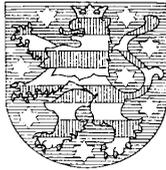
Die Arbeiten wurden kurz vor Weihnachten beendet. Im Frühjahr 2010 muss noch der Straßenbelag durch Einbau einer Deckschicht komplettiert werden.



Einbruchsstelle Unterland

Die nächste Ausgabe der **Lauscher Zeitung** erscheint am 5. März 2010.

Redaktionsschluss ist der 24. Februar 2010.



**Satzung
der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von
Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2010**

Aufgrund des § 8 Abs.1, § 12 Satz 1 Nr.1, § 17 Abs.1 Satz 3 und 5 und Abs. 2 sowie § 18 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 1 und Abs. 4 des Thüringer Tierseuchengesetzes (ThürTierSG) in der Fassung vom 8. Mai 2001 (GVBl. S. 43), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. März 2005 (GVBl. S. 109), hat der Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 1. Oktober 2009 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

(1) Zur Erhebung der Tierseuchenkassenbeiträge für das Jahr 2010 werden die Beitragssätze für die einzelnen Tierarten wie folgt festgesetzt:

1.	Pferde (einschließlich Fohlen)	je Tier 2,55 Euro
2.	Rinder einschließlich Bisons, Wisente und Wasserbüffel	
2.1	Rinder in amtlich anerkannten BHV1-freien Beständen gemäß Satz 3	
2.1.1	Rinder bis 24 Monate	je Tier 4,15 Euro
2.1.2	Rinder über 24 Monate	je Tier 5,15 Euro
2.2	sonstige Rinder	
2.2.1	Rinder bis 24 Monate	je Tier 7,15 Euro
2.2.2	Rinder über 24 Monate	je Tier 8,15 Euro
3.	Schafe	
3.1	Schafe bis 9 Monate	beitragsfrei
3.2	Schafe über 9 Monate bis 18 Monate	je Tier 1,60 Euro
3.3	Schafe über 18 Monate	je Tier 1,60 Euro
4.	Ziegen	
4.1	Ziegen bis 9 Monate	je Tier 2,60 Euro
4.2	Ziegen über 9 Monate bis 18 Monate	je Tier 2,60 Euro
4.3	Ziegen über 18 Monate	je Tier 2,60 Euro
5.	Schweine	
5.1	Zuchtsauen nach erster Belegung	je Tier 1,50 Euro
5.2	Ferkel bis 30 kg	je Tier 0,60 Euro
5.3	sonstige Zucht- und Mastschweine über 30 kg	je Tier 1,30 Euro
6.	Bienenvölker	je Volk 0,50 Euro
7.	Geflügel	
7.1	Legehennen über 18 Wochen	je Tier 0,10 Euro
7.2	Junghennen bis 18 Wochen einschließlich Küken	je Tier 0,07 Euro
7.3	Mastgeflügel (Broiler) einschließlich Küken	je Tier 0,03 Euro
7.4	Enten, Gänse und Truthühner einschließlich Küken	je Tier 0,20 Euro
7.5	Der Mindestbeitrag für Geflügel im Sinne der Nummern 7.1 bis 7.4 beträgt für jeden Beitragspflichtigen	6,00 Euro
8.	Tierbestände von Viehhändlern	vier v. H. der umgesetzten Tiere des Vorjahres (nach § 2 Abs. 5)

Für Fische und Gehegewild werden für 2010 keine Beiträge erhoben. Für die Anwendung der Beitragssätze nach Satz 1 Nr. 2.1 gelten folgende Voraussetzungen:

Der Rinderbestand muss vor dem 3. Januar 2010 amtlich als „BHV1-freier Rinderbestand“ nach der BHV1-Verordnung anerkannt worden sein. Diese Anerkennung ist durch den Tierhalter unter Vorlage der amtstierärztlichen Bescheinigung bis zum 31. Januar 2010 der Tierseuchenkasse nachzuweisen.

(2) Als Tierbestand im Sinne dieser Satzung sind alle Tiere einer Art anzusehen, die räumlich zusammengehalten oder gemeinsam versorgt werden.

(3) Von Tierbesitzern, deren Tierseuchenkassenbeitrag insgesamt 2,50 Euro nicht übersteigt, wird kein Beitrag erhoben. Absatz 1 Nr. 7.5 bleibt unberührt. Beitragsfrei sind Tiere, die dem Bund oder einem Land gehören und Schlachtvieh, das Viehhöfen oder Schlachtstätten zugeführt ist. Tiere, die nicht nur vorübergehend außerhalb Thüringens gehalten werden, unterliegen nicht der Beitragspflicht.

§ 2

(1) Für die Berechnung der Beiträge für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel und Bienenvölker ist entscheidend, wie viele Tiere oder Bienenvölker bei der gemäß § 18 Abs. 1 ThürTierSG durchgeführten amtlichen Erhebung am Stichtag 3. Januar 2010 vorhanden waren.

(2) Die Tierbesitzer haben unter Verwendung des amtlichen Erhebungsvordruckes (Meldebogen) spätestens zwei Wochen nach dem Stichtag ihren Namen sowie die Anschrift mitzuteilen und die Art und die Zahl der bei ihnen am Stichtag vorhandenen Tiere und Bienenvölker oder die Aufgabe der Tierhaltung (auch vorübergehend) anzugeben.

(3) Wird ein Tierbestand nach dem Stichtag neu gegründet oder werden Tiere einer am Stichtag nicht vorhandenen Tierart in einem Bestand neu aufgenommen, sind diese unverzüglich der Thüringer Tierseuchenkasse, Victor-Goertler-Straße 4, 07745 Jena, schriftlich nachzumelden. Dies gilt auch, wenn sich bei einer gehaltenen Tierart nach dem Stichtag die Zahl der Tiere (mit Ausnahme der im Bestand nachgeborenen Tiere) um mehr als zehn v. H. oder um mehr als 20 Tiere, bei Geflügel um mehr als 1 000 Tiere, erhöht. Für die nachzumeldenden Tiere erhebt die Tierseuchenkasse Beiträge nach § 1.

(4) Tierbesitzer, die bis zum 28. Februar 2010 keinen amtlichen Erhebungsvordruck (Meldebogen) erhalten haben, sind verpflichtet, ihren meldepflichtigen Tierbestand bis zum 31. März 2010 der Tierseuchenkasse schriftlich anzuzeigen.

(5) Viehhändler haben die Zahl der im Vorjahr umgesetzten Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und des umgesetzten Geflügels bis zum 1. Februar 2010 anzugeben. Für die Beitragsberechnung ist die Zahl vier v. H. der im Vorjahr umgesetzten Tiere maßgebend. Absatz 2 gilt entsprechend.

Viehhändler im Sinne der Beitragssatzung sind natürliche oder juristische Personen, die

1. mit Tieren nach Satz 1 gewerbsmäßig Handel treiben und
2. Tierhändlerställe unterhalten oder falls dies nicht zutrifft, diese Tiere nach Erwerb im Eigenbesitz haben.

§ 3

Die Beiträge werden gemäß § 7 Abs. 3 ThürTierSG durch die Tierseuchenkasse von den Tierbesitzern erhoben. Die Beiträge nach § 2 Abs. 1 werden am 31. März 2010 fällig, die Beiträge nach § 2 Abs. 3, 4 und 5 zwei Wochen nach Zugang des Beitragsbescheides. Eine anteilige Rückerstattung von Beiträgen bei Minderung des Bestandes erfolgt nicht.

§ 4

(1) Für Tierbesitzer, die schuldhaft

1. bei den vorgeschriebenen Erhebungen nach § 2 einen Tierbestand nicht oder verspätet angeben, eine zu geringe Tierzahl angeben oder sonstige fehlerhafte Angaben machen oder
2. ihre Beitragspflicht nach § 3 nicht erfüllen, insbesondere die Beiträge nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig bezahlen,

entfällt gemäß § 69 Abs. 3 und 4 TierSG der Anspruch auf Entschädigung und Erstattung der Kosten nach § 67 Abs. 4 Satz 2 TierSG. Entsprechendes gilt für die Leistungen der Tierseuchenkasse nach § 20 und § 21 ThürTierSG. § 69 Abs. 1 und 2 TierSG bleibt unberührt.

(2) Eine Inanspruchnahme von Leistungen der Tierseuchenkasse kann erst erfolgen, wenn der Tierbesitzer die der Tierseuchenkasse im Zusammenhang mit der jährlichen amtlichen Erhebung nach § 18 Abs. 1 und 2 ThürTierSG oder der Beitragserhebung nach § 17 Abs. 1 ThürTierSG gegebenenfalls aus Vorjahren geschuldeten rückständigen Beträge (Mahngebühren, Auslagen, Säumniszuschläge) beglichen hat.

(3) Die Tierseuchenkasse kann von Absatz 1 Satz 2 in Bezug auf Schadensfälle und damit verbundene Beihilfeanträge, die vor der nach § 2 Abs. 2, 4 oder 5 maßgeblichen Meldefrist oder vor dem nach § 3 maßgeblichen Fälligkeitsdatum gestellt wurden, absehen, wenn der Melde- oder Beitragspflicht im Veranlagungszeitraum noch entsprochen wird.

§ 5

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

Die vom Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 1. Oktober 2009 beschlossene Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2010 wurde in vorstehender Fassung mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit vom 09. Oktober 2009 gemäß § 8 Abs. 2 und § 12 Satz 2 i. V. m. § 12 Satz 1 Nr. 1 ThürTierSG genehmigt.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

Jena, 12. Oktober 2009
Dr. Karsten Donat
Geschäftsführer der Thüringer Tierseuchenkasse

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

Museum für Glaskunst Lauscha

Kurzbericht zur Sonderausstellung

„BLASCHKA – Gläserne Geschöpfe des Meeres“

Sonderausstellung des Museums für Glaskunst in der Farbglashütte Lauscha

Zu besichtigen war die Sonderausstellung in der Farbglashütte und im Museum vom 20. September 2009 bis zum 17. Januar 2010. 40 Großfotos machten die Ausstellung zu einem einmaligen Ereignis für Lauscha und zu einem besonderen Erlebnis für die geschätzten 4.000 Besucher.

Die freundliche und großzügige Unterstützung von Frau Dr. Hackethal vom Museum für Naturkunde Berlin ermöglichte zwei Leihgaben von Original Blaschka-Objekten für das Museum für Glaskunst und somit eine erhebliche Aufwertung der Sonderausstellung.

Bewertungen einheimischer und auswärtiger Besucher waren durchweg sehr lobend.

Die Bewerbung der Ausstellung erfolgte überregional mit Plakaten, Flyern und persönlichen Einladungen.

Hieraus resultieren im Wesentlichen hoch interessierte Gruppenbesuche von Museen, Kultureinrichtungen und Institutionen aus dem Raum Thüringen und darüber hinaus, wie z.B.:

- Thüringer Museumsverband
- Kultusministerium
- Schott-Museum Jena
- Aqua-Museum Düsseldorf
- Kunstsammlung Veste Coburg

Das Medieninteresse mit zwei Ausstrahlungen im SRF, mit zwei Berichten in „Freies Wort“, einem Thüringenweiten Beitrag im Feuilleton sowie Mitteilungen in zwei internationalen Fachzeitschriften waren ebenfalls positiv zu vermerken.

Insgesamt gesehen muss die Sonderausstellung nicht nur als ein Erfolg für das Glasmuseum gewertet werden, sondern gleichfalls als Werbeträger für den Glasstandort Lauscha.

Günter Schlüter, Museum für Glaskunst Lauscha

ÖFFENTLICHER TEIL

♥ Geburtstage ♥

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha:

09.02.	Grete Steiner	zum 83. Geburtstag
09.02.	Rosemarie Hotze	zum 77. Geburtstag
10.02.	Werner Griebel	zum 86. Geburtstag
10.02.	Grete Greiner Willibald	zum 84. Geburtstag
10.02.	Otto Leipold	zum 73. Geburtstag
11.02.	Walter Fölsche	zum 80. Geburtstag

11.02.	Horst Hacker	zum 79. Geburtstag
11.02.	Margarete Haberland	zum 73. Geburtstag
12.02.	Marianne Queck	zum 72. Geburtstag
14.02.	Grete Kempin	zum 86. Geburtstag
14.02.	Hella Böhm-Hennes	zum 68. Geburtstag
15.02.	Charlotte Müller-Uri	zum 87. Geburtstag
15.02.	Lonny Weigel	zum 85. Geburtstag
15.02.	Walter Hofmann	zum 84. Geburtstag
17.02.	Lieselotte Meier	zum 82. Geburtstag
17.02.	Waltraud Bittner	zum 77. Geburtstag
17.02.	Ursula Hampe	zum 70. Geburtstag
18.02.	Arno Weschenfelder	zum 77. Geburtstag
19.02.	Waltraud Edelmann	zum 78. Geburtstag
20.02.	Helga Bäß	zum 73. Geburtstag
20.02.	Gertrud Müller-Sachs	zum 66. Geburtstag
21.02.	Günter Bäß	zum 75. Geburtstag
21.02.	Gerhard Heinz	zum 67. Geburtstag
22.02.	Liselotte Meinzenbach	zum 86. Geburtstag
22.02.	Lothar Andrae	zum 77. Geburtstag
23.02.	Suse Geitner	zum 88. Geburtstag
23.02.	Edeltraud Wenzel	zum 80. Geburtstag
23.02.	Ingrid Seelemann	zum 70. Geburtstag
23.02.	Gerhard Weigelt	zum 65. Geburtstag
25.02.	Lonny Pamminger	zum 79. Geburtstag
25.02.	Dieter Hartung	zum 74. Geburtstag
26.02.	Lieselotte Fiebig	zum 80. Geburtstag
26.02.	Ursula Köhler	zum 65. Geburtstag
28.02.	Ida Greiner	zum 93. Geburtstag
28.02.	Erika Ryll	zum 67. Geburtstag
01.03.	Elsa Huhn	zum 83. Geburtstag
01.03.	Renate Schneider	zum 71. Geburtstag
02.03.	Ilse Greiner-Mai	zum 74. Geburtstag
02.03.	Lotte Sesselmann	zum 71. Geburtstag
02.03.	Karin Jahn	zum 66. Geburtstag
03.03.	Hans Bock	zum 70. Geburtstag
04.03.	Dieter Weigelt	zum 66. Geburtstag
05.03.	Ursula Bauer	zum 65. Geburtstag
06.03.	Hannelore Thiele	zum 71. Geburtstag
07.03.	Fredi Weschenfelder-Tädel	zum 76. Geburtstag
07.03.	Wolfgang Müller-Schwefel	zum 72. Geburtstag

Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal:

10.02.	Karin Böhm-Casper	zum 69. Geburtstag
12.02.	Gertrud Zitzmann	zum 74. Geburtstag
13.02.	Hildegard Jäger	zum 89. Geburtstag
13.02.	Gerta Rosenberger	zum 73. Geburtstag
14.02.	Franz Böhm-Dores	zum 71. Geburtstag
15.02.	Siegfried Fischer	zum 79. Geburtstag
15.02.	Henriette Klug	zum 76. Geburtstag
15.02.	Bruno Gebel	zum 72. Geburtstag
19.02.	Brigitte Knauer	zum 79. Geburtstag
20.02.	Ursula Luthardt	zum 70. Geburtstag
22.02.	Sophie Wicklein	zum 81. Geburtstag
22.02.	Harry Klug	zum 75. Geburtstag
22.02.	Anita Zitzmann	zum 67. Geburtstag
25.02.	Rudi Böhm-Dores	zum 66. Geburtstag
03.03.	Ludwig Neubauer	zum 79. Geburtstag
04.03.	Irma Müller-Marks	zum 72. Geburtstag
04.03.	Gerda Müller-Welt	zum 69. Geburtstag
05.03.	Johanna Müller	zum 67. Geburtstag
06.03.	Anneliese Luthardt	zum 89. Geburtstag
06.03.	Heinz Lipfert	zum 71. Geburtstag

Bergwacht Lauscha

Blutspende

Die nächste Blutspende des DRK findet statt:

am **Freitag, dem 26. Februar 2010**
von **16.30 bis 20.30 Uhr**
in der **Bergwachtbaude Lauscha**

Die Kameraden der Bergwacht Lauscha laden alle Blutspender/innen und die, die es werden wollen, recht herzlich in ihre Baude ein.

Mit jeder Spende können Sie Menschenleben retten und unterstützen Ihre Bergwacht Lauscha bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit!

Für das leibliche Wohl unserer Blutspender ist wie immer bestens gesorgt!

Termine Februar/März

Alle Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, folgende Termine wahrzunehmen. Interessenten, die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten, sind natürlich gerne willkommen!

Fr-So, 5.-7. Februar 2010

Absicherung Deutschlandpokal
Marktiegelschanze und Tierbergsportplatz

Samstag, 6. Februar 2010

10.00 Uhr **Tagung der Bereitschaftsausbilder Winterrettung der Bergwacht Thüringen**
Skilift Ernstthal

17.00 Uhr **4. Riesentorlauf der DRK-Bergwacht Thüringen**
Skiarena Silbersattel Steinach

Sa/So, 13./14. Februar 2010

Absicherung Landesjugendspiele und Rangliste
Marktiegelschanze und Tierbergsportplatz

Samstag, 20. Februar 2010

14.00 Uhr **Einsatzübung der Bergwacht Lauscha mit dem Rettungsdienst Neuhaus**
Bergwachtbaude

Fr-So, 26.-28. Februar 2010

Absicherung Alpencup
Marktiegelschanze und Tierbergsportplatz

Samstag, 6. März 2010

Absicherung Ranglistenwettkampf
Marktiegelschanze und Tierbergsportplatz

Dankeschönveranstaltung für Sponsoren

Eine Dankeschönveranstaltung für die Sponsoren der Bergwacht findet statt:

am **Samstag, dem 6. März 2010**
ab **17.00 Uhr**

Damit möchten wir uns bei allen Sponsoren bedanken, die uns nach dem Spendenaufruf vom Herbst 2009 mit finanziellen oder materiellen Mitteln unterstützt haben.

Alle Spender erhalten eine persönliche Einladung.

Ausbildung und Versammlung

Mittwoch, 10. Februar 2010

Mittwoch, 24. Februar 2010

Mittwoch, 10. März 2010

17.00 Uhr Ausbildung für die Kinder- und Jugendgruppe
18.30 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Bergwacht Lauscha

Die Arbeiterwohlfahrt informiert:



AWO-Treff

für Jedermann im Hüttengeisterhaus

Ein Hauch von Frühling

Herzliche Einladung zu einem gemütlichen Bastelabend. Wir möchten Ihnen einige Anregungen geben, wie man Raumschmuck und kleine Osterüberraschungen selbst herstellen kann.

Bitte Geld, Schere und Leim mitbringen!

Wann? **Dienstag, 9. März 2010**

Beginn **19.00 Uhr**

Auf euer Kommen freuen sich Ursel und Gerda



Arbeiterwohlfahrt Lauscha informiert

Bei dem ausgegebenen Programm wurde leider ein falsches Datum angegeben.

Wir treffen uns am **Mittwoch, dem 17. Februar 2010** in der AWO-Begegnungsstätte. Der Nachmittag steht unter dem Thema „**Faschingsausklang mit lustiger Modenschau**“ – lasst euch überraschen. Beginn ist um 15.00 Uhr. Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, bitte anrufen.

Das Jahr 2010 ist für die AWO Lauscha ein ereignisreiches Jahr.

So feiern wir am **1. Mai** zum 20. Mal das **Kinderfest**. Am 1. Mai 1990 wurden wir noch von unserer Partnerstadt Küps unterstützt. Dieses Jahr wollen wir am 1. Mai wieder ein schönes Kinderfest mit einigen Höhepunkten organisieren.

Am **30. Juni** werden wir anlässlich unseres **Sommerfestes des Kreisverbandes 20 Jahre AWO Kreisverband** in Neuhaus feiern.

Am **1. September** wird das **Hüttengeisterhaus zehn Jahre** alt. Auch das nehmen wir zum Anlass, gebührend zu feiern.

Am **10. Oktober 1990** wurde unser **Ortsverein** im Kulturhaus Lauscha **gegründet**. Der Termin dieser Feierlichkeit liegt noch nicht fest.

Zu all diesen Feierlichkeiten sind unsere Bürger herzlichst eingeladen.

Genaue Termine, Orte und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ein paar Gedanken zum 90. Geburtstag der Arbeiterwohlfahrt

Am 13. Dezember 1919 wurde durch die SPD-Abgeordnete Maria Juchacz die AWO gegründet. Am 19. Februar 1919 sprach Marie Juchacz vor der deutschen Nationalversammlung in Weimar. Sie war die erste Frau, die vor einem frei gewählten Parlament sprach.

Einen Monat davor konnten erstmals in der deutschen Geschichte Frauen selbst wählen und auch gewählt werden. Daran hatte Marie Juchacz einen großen Anteil.

Setzte sie sich schon seit Jahren für die Gleichberechtigung ein. 1908 trat sie in die SPD ein und war in den Jahren 1917 bis 1933 Mitglied des Parteivorstandes.

Reichspräsident Friedrich Ebert übertrug ihr 1917 die Leitung des Frauenbüros. In dieser Position war sie maßgeblich daran beteiligt, dass am 13. Dezember 1919 die Arbeiterwohlfahrt gegründet wurde, und zwar als Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt in der SPD.

Die Idee war eine Wohlfahrtspflege, ausgeübt durch die Arbeiterschaft. In das große Gebiet der Wohlfahrtspflege sollten die Ideen der Selbsthilfe, der Kameradschaftlichkeit und Solidarität verwirklicht werden.

Aber auch die Idee, dass die Wohlfahrtspflege vom Staat und seinen Organen betrieben werden muss. Diese Ideen sind heute noch Wirklichkeit und werden praktiziert.

Die aktuell brisanten Herausforderungen der Sozialpolitik unterstreicht der jüngst vorgelegte AWO Sozialbericht.

„Was hält die Gesellschaft zusammen?“ – Zur Zukunft der sozialen Arbeit in Deutschland

Der Bericht geht fünf Themenfeldern nach:

- Bildung und Erziehung
- Arbeitsmarkt
- Migration
- Behindertenhilfe/Psychiatrie
- Altenhilfe

Sollten Sie Interesse an dieser Broschüre haben, können Sie die Broschüre „AWO Sozialbericht 2009“ bestellen beim:

AWO Bundesverband e.V.
Heinrich-Albertz-Haus
Blocherstraße 62/63
10961 Berlin



AWO Kita „Hüttengeister“ Lauscha

Hereinspaziert, Hereinspaziert ...

... hieß es am Mittwoch, dem 20. Januar 2010 in der AWO Kita „Hüttengeister“ Lauscha. Die Theatergruppe lud am Nachmittag alle Kinder und die Eltern der kleinen „Schauspieler“ zur Aufführung ihres aktuellen Theaterstückes ein.

Gezeigt wurde „Das Tierhäuschen“. Hier geht es um die Freundschaft und den Zusammenhalt. Das gesamte Bühnenbild sowie alle Requisiten wurden von den Kindern der Theatergruppe selbst hergestellt.

Die Kinder überzeugten durch engagierte, liebevolle Darstellung der Tierfiguren und bemerkenswerte Spielfreude. Diese mehr als gelungene Darbietung rundete musikalisch der „Tanz der Tiere“ ab und wurde mit tosendem Applaus und „Prima“ Rufen von einem begeisterten Publikum belohnt.

Die Kostüme zu diesem Stück stellten die Frauen der ABS Gruppe Neuhaus her. Vielen Dank!

Die Theatergruppe der AWO Kita „Hüttengeister“ in Lauscha probt ihre Stücke in einem Nachmittagskurs unter der Leitung von Sandra Knauer und Ute Leopold-Haas.

Beide Erzieherinnen verstehen es sehr gut, durch ihr Engagement und Einfühlungsvermögen die Fantasie und Freude der Kinder am Darstellen verschiedener Rollen zu wecken.

Die Theatergruppe hat schon viele Auftritte hinter sich (Nikolausfeier, Senioren-Nachmittage, Auftritt für andere Kitas usw.) Als nächstes Theaterstück steht „Der dicke fette Pfannkuchen“ auf dem Spielplan und lässt uns schon gespannt sein.



Herrliches Winterwetter beim jährlichen Skikurs der AWO Kita „Hüttengeister“ in Lauscha

In der Woche vom 18. bis 22. Januar 2010 war es wieder soweit. Für unsere Vorschulgruppe, die „Wackelzähne“ hieß es wie in jedem Jahr: „Auf die Bretter fertig los!“

Viele unserer „Wackelzähne“ brachten ihre eigenen Skier mit, die anderen liehen sich extra für diese Woche Skier aus. Am Montag wurde auf dem Gelände der AWO Kita „Hüttengeister“ die „Loipentüchtigkeit“ der kleinen Sportler getestet und am Dienstag war es dann endlich soweit.

Die „Wackelzähne“ gingen, nachdem sie sich mit selbstgebackenem Vollkornbrot und Kräuterquark gestärkt hatten, voller Spannung in Richtung Bergwachtbaude Lauscha. Dort wurden sie schon von unseren Paten, den Kameraden der Bergwachtbereitschaft Lauscha empfangen.

Bei herrlichem Winterwetter wurden die Skier angeschnallt und los ging es. Mit viel Mut, Elan und noch mehr Freude wurde die frisch gezogene Loipe von der bunten Kinderschar in Beschlag genommen.

Mit Hilfe der Bergwachtler standen auch die Ski-Neulinge immer schnell wieder auf ihren Brettern. Als besonderer Höhepunkt des gemeinsamen Wintersporttages durften alle Kinder auf dem Motorschlitten über die frisch verschneiten Wiesen sausen.

Bei heißem Tee, Würstchen und Ketchup – gesponsert von der Bergwacht und der Fleischerei Moppel (Vielen Dank!) – stärkten sich die kleinen Skihasen dann wieder.

Für diesen wieder wunderschönen Wintertag möchten sich alle kleinen und großen „Hüttengeister“ recht herzlich bei der Bergwachtbereitschaft Lauscha bedanken.

Ihr habt unseren „Wackelzähnen“ wieder ein unvergessliches Erlebnis im Schnee bereitet. Vielen Dank!



Am Mittwoch wurden die Skier wieder auf unserem Spielplatz ausprobiert. Eine Loipe wurde um die große Sandkiste angelegt und dann wurde für den Donnerstag trainiert. Denn wir wollten alle fit sein für unsere Skiwanderung.

Die Skiwanderung führte uns dann am Donnerstag gleich nach dem Frühstück in Richtung Ernstthal, über die große Wiese Richtung Igelshieb, am Edelweißbrunnen vorbei bis hinunter zum FC-Sportplatz.

Von dort aus trugen wir unsere Skier unter den wertschätzenden Blicken vieler Spaziergänger zurück zu unserem „Hüttengeisterhaus“. Geschafft und voller Stolz über die erbrachte Leistung ließen wir uns das Mittagessen schmecken.

Zum Abschluss unserer Skiwoche wurde dann ein zünftiger Wettkampf auf der Loipe um die große Sandkiste veranstaltet: Den Skihasen war die Aufregung förmlich ins Gesicht geschrieben und alle warteten auf den Start.

Jeder Sportler gab sein Bestes und wurde von allen Kindern der AWO Kita „Hüttengeister“ begeistert angefeuert. Zum Abschluss

gab es für jeden Wettkampfteilnehmer eine Urkunde, die er bei der Siegerehrung stolz in Empfang nahm.

Das Fazit vieler Kinder war: „Das mach ich am Wochenende mit meinen Eltern auch einmal“

Ines Kob
für das Team der AWO Kita „Hüttengeister“

Achtung – Terminänderung!

Die AWO Kita „Hüttengeister“ informiert:

Unser **nächster Mutter-Kind-Nachmittag** findet aufgrund der Winterferien erst am **Mittwoch, dem 10. Februar 2010** statt.

Wir freuen uns auf viele Kinder und ihre Eltern – Beginn ist um 15.00 Uhr.

LCV

Der LCV lädt ein...

zu **Heut' sind die Weiber los!**
Der Lauschner Weiberfosenocht

am **Donnerstag, 11. Februar 2010**

um 20.00 Uhr
Einlass 19.00 Uhr

mit **„JOJO ZEIT“**

zum **Großen Faschingsball des LCV**

am **Samstag, 13. Februar 2010**

um 20.00 Uhr
Einlass 19.00 Uhr

mit dem **„Knoth'n-Willi“**

zum **Kinderfasching**

am **Sonntag, 14. Februar 2010**

um 15.00 Uhr
Einlass 14.00 Uhr

zum **Lauschner Rosenmontagsball**

am **Montag, 15. Februar 2010**

um 20.00 Uhr
Einlass 19.00 Uhr

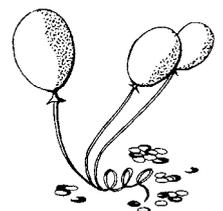
mit **„Rosa“**

zum **Tanz in den Aschermittwoch**

am **Dienstag, 16. Februar 2010**

um 20.00 Uhr
Einlass 19.00 Uhr

mit **„Rosa“**



Dazu gibt es jede Menge Spiel, Spaß und gute Laune von den Narren des LCV.

Touristinformation der Stadt Lauscha

Ankündigung Theatergastspiel im Kulturhaus Lauscha

Am Samstag, dem 27. März 2010 gastiert wieder bei uns in Lauscha die Theatergruppe des Schwäbischen Albvereines e.V. Heubach – und das bereits zum 7. Mal.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft Lauscha - Heubach hat sich für diesen Abend auch eine kleine Delegation vom „Freundeskreis Heubacher Partnerstädte“ zur Theaterstückaufführung in Lauscha angesagt.

Ziel ist es, die Partnerschaft zwischen Heubach und Lauscha in anregenden Gesprächen vielleicht vor oder nach dem Theaterstück in gemütlicher Runde aufzufrischen. Um Kontaktaufnahme interessierter Personen und Vereine wird gebeten.

Die seit 1979 existierende Laienspielgruppe unserer Partnerstadt Heubach/Baden-Württemberg studiert jedes Jahr ein neues volkstümliches Stück ein und führt dies nach der Aufführung zur Weihnachtszeit in Heubach im darauf folgenden Jahr auch bei uns in Lauscha auf.

In diesem Jahr sehen wir das Lustspiel **Die „Trikot-Lore“** in drei Akten von Brigitte Speidel. Ein Urlaub in Südfrankreich, nicht nur mit Hindernissen, sondern auch mit unfreiwilligen therapeutischen Nebenwirkungen!

Frau Maier freut sich auf einen erholsamen Urlaub, Herr Maier bewahrt hingegen seinen schwäbischen Sturkopf, den er auch durchzusetzen gedenkt. Leider wurde das Ferienhaus versehentlich doppelt vermietet, nämlich auch an ein Paar aus Berlin, der Mann ist auch noch Türke.

Zwischen den Männern allerdings bricht der kalte Krieg aus und auch andere Personen bringen noch zusätzlich Unruhe in die Angelegenheit. Doch die gekonnte Diplomatie der „Trikot-Lore“ und ihr unermüdlicher Einsatz sorgt letztlich für ein Happy End.

Der Theaterabend beginnt um **20.00 Uhr im Kulturhaus in Lauscha** (Einlass ab 19.00 Uhr).



Der **Kartenvorverkauf** erfolgt in gewohnter Weise über die Touristinformation Lauscha, den Gasthof „Gollo“, den Bestell-Shop von Heidi Heß sowie Lotto-Toto Köhler (Schrüppel).

Kartenreservierungen sind möglich unter:

Touristinformation Lauscha
Bahnhofstraße 12
98724 Lauscha
Telefon: 03 67 02/2 29 44
Fax: 03 67 02/2 29 42
E-Mail: touristinfo-lauscha.de

„Grüne Schule grenzenlos“

FERIEN

FERNSEHEN

ERZGEBIRGE

„Schätze des Erzgebirges“

Filme machen, moderieren, schreiben, gestalten und neue Freunde finden – eine ganze Sommerferienwoche lang ... all das bietet die Jugendfreizeitstätte „Grüne Schule grenzenlos“.

Jugendliche von 12 bis 18 Jahren sind dazu herzlich eingeladen.

Neben der Herstellung eines Filmes über die Schätze des Erzgebirges werden wir beim Baden, Reiten, bei Lagerfeuer und Disco sowie einem Ausflug in das Erzgebirge usw. viel Neues erleben.

Termine: Juli bis August
jede Woche von Sonntag bis Samstag

Preis: 240,00 Euro/Woche

inclusiv: aller Leistungen

exklusiv: Bettwäsche und Anreise

Einladung

Theaterfahrt nach Weimar

Theaterkarten mit Bustransfer für nur 22,70 Euro bzw. 16,70 Euro ermäßigt (Premiere am 24.04.10 keine Ermäßigung).

Samstag, 13. Februar 2010

19.30 Uhr großes Haus
Konzert mit Werken von Johannes Brahms

Samstag, 6. März 2010

19.30 Uhr großes Haus
Elektra von Richard Strauss

Samstag, 24. April 2010

19.30 Uhr großes Haus
Der Wildschütz von Albert Lortzing PREMIERE

Anmeldung bei Günther Ehrhardt

Straße des Friedens 4, 98724 Lauscha
Telefon 03 67 02/2 04 78



Ihre evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Kirchstraße 20, 98724 Lauscha

Tel./Fax 03 67 02/2 02 80

Monatsspruch für Februar 2010

**Gott spricht: „ Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden.
Darum mache dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder,
der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.“**

5. Buch Mose Kap. 15,11

Was wir von Herzen und mit Verstand für das Wohl eines anderen geben, ist niemals verschwendet.

Mit Verstand sollten wir den Weg der Gabe wählen, damit sie auch ihr Ziel erreicht.

Mit dem Herzen sollten wir über die Höhe entscheiden, denn das ist gelebte Freiheit.

Gott lehre uns die Weisheit des Gebens. Sein Friede sei mit uns.

Ihre Pastorin Polster

Wir laden herzlich ein:

Gottesdienste Lauscha

Sonntag, 7. Februar 09.30 Uhr Winterkirche
Sexagesimä

Sonntag, 14. Februar 09.30 Uhr Winterkirche
Estomihit mit Heiligem Abendmahl und Kindergottesdienst

Mittwoch, 17. Februar 18.00 Uhr Winterkirche
Andacht zu Beginn der Passionszeit

Sonntag, 21. Februar, 09.30 Uhr Winterkirche
Invokavit

Sonntag, 28. Februar 09.30 Uhr Winterkirche
Reminiczere

Sonntag, 7. März 09.30 Uhr Winterkirche
Okuli

Gottesdienste Ernstthal

Sonntag, 14. Februar 14.00 Uhr Kapelle Ernstthal
Estomihit mit Heiligem Abendmahl

Sonntag, 28. Februar 14.00 Uhr Kapelle Ernstthal
Reminiscere

Termine sind witterungsabhängig!

Gehörlosengemeinde:

Sonntag, 21. Februar 14.30 Uhr Sonneberg
Neues Annastift

Veranstaltungen:

Christenlehre

Mittwoch, 17.02. und 10.03.2010
15.00 Uhr Pfarrhaus

Seniorenachmittag

Mittwoch, 10. Februar
15.00 Uhr Winterkirche

Konfirmandenunterricht

Dienstag, 9. und 23. Februar
16.00 Uhr Pfarrhaus Obergeschoss

Bibelwochenabend

Dienstag, 9. März
19.00 Uhr Pfarrhaus
Herzliche Einladung zur Bibelwoche an alle Konfirmanden.

Konfirmandenelternabend:

Dienstag, 23. Februar 2010
19.00 Uhr Pfarrhaus

Weltgebetstag:

Am Freitag, 5. März 2010 um 17.00 Uhr feiern wir in der Winterkirche den Weltgebetstag. Vorbereitet haben ihn die Frauen aus Kamerun. Es erwarten uns wieder ein Gottesdienst, Dias, Musik und leckeres Essen.

Bibelwoche:

Mo-Fr, 8.-12. März 2010
19.00 Uhr Pfarrhaus Lutherzimmer.
Wir lesen diskutieren und erforschen unter dem Thema „Nicht ohne Segen“ sieben Abschnitte aus den Jakobserzählungen. Seien Sie herzlich eingeladen
Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Danke! Danke! Danke!

Ich möchte mich recht herzlich bei allen Helfern, Kampfrichtern und Verantwortlichen bedanken. Wir hatten am Wochenende zwei schöne Wettkämpfe mit einer hervorragend präparierten Schanze.

Ich bin sehr froh, dass wir trotz Ärger, Problemen, merkwürdigen Wetters und streikender Technik immer zusammen gehalten haben und nach vorne schauen.

Ich weiß, dass wir zu oft an unsere persönlichen Grenzen gehen und hoffe auf mehr Mitstreiter, um endlich die Arbeit auf mehreren Schultern verteilen zu können.

Andrea Heßler

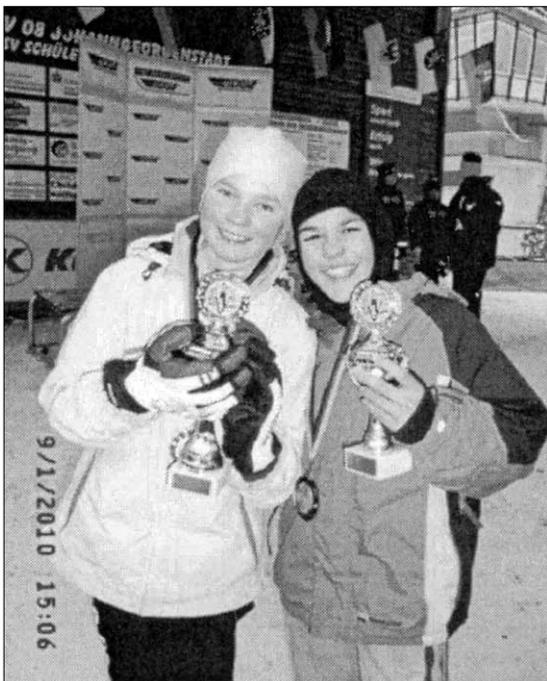
Mädchen aus Lauscha beim Schülercup

Gleich nach den Weihnachtsferien ging es für die drei Mädchen zu ihrem ersten Schülercup nach Johannegeorgenstadt. Auf der K 51m Schanze sollten die Besten aus ganz Deutschland in den Altersklassen 12 und 13 ermittelt werden.

Für Pauline Heßler, Sophia und Luisa Görlich hieß das zum ersten Mal „nur“ gegen Mädchen springen. Das Training lief für Luisa und Pauline gut, leider verletzte sich Sophia im Training und konnte so nicht am Wettkampf teilnehmen.

Am Samstag sprang Luisa 44 m und 43 m und erreicht damit einen super dritten Platz. Pauline sprang 47 m und 44,5 m weit, mit einer tollen Landung legte sie 10,9 Punkte zwischen sich und die Zweitplatzierte. Mit einem Strahlen nahm sie die Gratulation ihrer Trainer und Eltern entgegen.

Am zweiten Tag meinte es das Wetter nicht ganz so gut mit dem Springer-Nachwuchs. Eisige Kälte und Schneefall verlangte den Sportlern alles ab. Nach guten Sprüngen im Probedurchgang wurde der Anlauf verkürzt.



Aber unsere Mädchen ließen sich davon nicht beeindrucken. Auch wenn Luisa mit Weiten von 42,5 m und 40 m nicht zufrieden war, belegte sie doch den 5. Platz.

Pauline machte mit 48 m und 49 m die Überraschung perfekt, der nächste Sieg.

Unsere Beiden können richtig stolz nach vorne blicken, war doch ihre Konkurrenz ein Jahr älter als sie selbst. Fazit von Pauline: „Ich kann das gar nicht glauben.“

Langläufer feiern gelungenen Einstand

Letzte Woche waren am Samstag Alina Wagner und Leonie Krause in Oberhof unterwegs.

Bei dem Ranglistenwettbewerb belegte Alina den 13. Platz. Sie war etwas traurig im Ziel, lag sie doch lange auf dem 3. Platz, aber ein Sturz warf sie zurück. Leonie Krause ging danach auf die Strecke. Sie kämpfte beim Massenstart um jeden Platz und kam als Fünfte ins Ziel.

Am Sonntag standen dann die Paarlaufmeisterschaften auf den Plan. Zwei Pärchen machten sich mit Eltern und Trainer auf den Weg in die DKB-Arena nach Oberhof.

Alina Wagner und Leonie Krause starteten über 4 x 0,5 km und wurden unter den Jubelschreien der Lauschaer hervorragende Zweite, zumal Alina eine AK höher startete.

In der AK 12 gingen Lea Städtler und Pauline Heßler auf die 4 x 1 km Strecke. Leider konnte Lea diesmal ihre guten Trainingsleistungen nicht mit in den Wettkampf nehmen und auch Pauline – von den Skispringern „ausgeliehen“ – blieb hinter ihren Erwartungen zurück. Mit Platz 7 waren beide nicht zufrieden.

Dieses Wochenende waren 13 Langläufer des WSV 08 Lauscha bei den Skibeziirksmeisterschaften in Mengersgereuth-Hämmern unterwegs. Die Lauschaer Langläufer waren nicht zu übersehen, denn kein anderer Verein war so stark besetzt.

Entsprechend hatten die Trainer André und Swen beim Wachsen, der Erwärmung und Streckenbegehung alle Hände voll zu tun, aber durch die Unterstützung der mitgereisten Eltern kamen alle pünktlich mit Ski und Stöcken an den Start.

Mit gerade mal vier Jahren ist Nico Illert der Jüngste im Starterfeld und kämpfte tapfer mit Material und der Strecke. Dafür wurde er mit dem ersten Platz belohnt. Genauso wie sein älterer Bruder Tobi Illert, welcher in der AK 7 auch auf dem ersten Platz landete.

In der AK 7 weiblich schickte André gleich drei Sportler auf den Vielseitigkeitsparcour.

Hier setzte sich Milena Weigel mit Platz 2 vor Janice Müller-Blech mit Platz 3 und Charlotte Leib mit Platz 4 durch. Auch in der AK 9 weiblich wurde Platz 2 von Gina Müller-Blech, Platz 3 von Kira Knauer und Platz 4 von Anna-Lena Witzmann belegt.

Die nächste Entscheidung fiel bei den Schülern in der AK 10. Fabian Weigel erreichte hier den 4. Platz. In der AK 11 belegte Linda Pechthold den 7. Platz.

Spannend war es auch in der AK 12, wo Lea Städtler mit dem 4. Platz knapp vor Lisa Scheler (Platz 6) ins Ziel kam.

Die letzte Entscheidung für die Lauschaer fiel in der AK 13. Julia Hampe lief in ihrer gewohnt freundlichen Art ins Ziel und wurde mit dem 2. Platz belohnt. Bei der Siegerehrung gab es für die Plätze 1 bis 6 Urkunden. Also gingen alle Lauschaer mit Urkunden nach Hause.

Das Jahr 2010

steht unter Lauschaer Wintersportstern

Wir gratulieren allen unseren Sportlern für ihre tollen Leistungen!

Stellvertretend für alle seien folgende Sportler genannt:

Schülercup AK 14/15

Lukas Wagner 2. Platz / 2. Platz
 1. Platz Mannschaft Thüringen 1

Deutschlandpokal Schonach

Lukas Wagner 3. Platz / 9. Platz Spezialspringen
Michael Schuller 10. Platz / 1. Platz Nordische Kombination
Stephan Bätz 3. Platz / 5. Platz Nordische Kombination

Rangliste Brotterode

Spezialspringen / Nordische Kombination

Luca Geyer	1. Platz	Spezialspringen
	4. Platz	Nordische Kombination
Arthur Luthardt	3. Platz	Spezialspringen
	6. Platz	Nordische Kombination
Emilia Görlich	10. Platz	Spezialspringen
	8. Platz	Nordische Kombination
Louis Müller-Uri	15. Platz	Spezialspringen
	11. Platz	Nordische Kombination
Pauline Heßler	3. Platz	Spezialspringen
	9. Platz	Nordische Kombination
Luisa Görlich	6. Platz	Spezialspringen
	8. Platz	Nordische Kombination
Sophia Görlich	12. Platz	Spezialspringen
Michelle Köhler	6. Platz	Spezialspringen
	6. Platz	Nordische Kombination

Danny Queck bei verschiedenen Continental-Cup dabei

Otepää 16. Platz / 25. Platz
Bischofshofen 18. Platz / 21. Platz
Rowaniemi 10. Platz / 28. Platz

Außerdem vertrat er unseren Verein unter anderem in Engelberg, Neustadt-Titisee, Vikersund, Wisla und beim Skifliegen am Kulm.

Deutschlandpokal und Alpencup machen Station in Lauscha

Nach dem FIS-Cup im Januar folgen am 6./7. Februar 2010 und am 27./28. Februar 2010 die nächsten hochklassigen Wettkämpfe im Spezialspringen und der Nordischen Kombination auf der Marktiegelschanze.

Besonders stolz ist der WSV, dass zum Deutschlandpokal am 6./7. Februar 2010 Sportler aus den eigenen Reihen an den Start gehen. Mit Lukas Wagner im Spezialspringen und Michael Schuller und Stephan Bätz in der Nordischen Kombination gehen

gleich drei Sportler an den Start und kämpfen um die begehrten Trophäen.

Nach längerer Pause kommt am 27./28. Februar 2010 nun auch der Alpencup wieder nach Lauscha. Auch hier können zwölf Nationen starten. Sicherlich werden die Wettkämpfe an der Schanze und auf den Laufstrecken auf einem hohen sportlichen Niveau durchgeführt.

Ich hoffe, dass sich in diesem Jahr mehr Zuschauer an die Schanze oder den Laufstrecken „verlaufen“. Alle Wettkämpfe können nur zu einem unvergesslichen EVENT für Lauscha und seine Umgebung werden, wenn auch interessierte Zuschauer diese hohen sportlichen Leistungen honorieren.

Wir und unsere Sportler freuen uns, Zuschauer an der Schanze bzw. auf dem Sportplatz begrüßen zu können. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Der Eintritt beträgt 5,00 Euro für Erwachsene und 3,00 Euro für Kinder.

Sport für unsere Wackelzähne und alle interessierten Kinder bis zwölf Jahren

Die Langläufer unseres Vereins bieten immer freitags um 16.30 Uhr Sport für unsere Kleinen und Neuanfänger.

Wir fahren im Winter Ski, gehen schwimmen, in die Turnhalle, oder zum laufen in den Wald. Alle aus unserer Gruppe freuen sich auf euch!

Kontakt: André Heßler
Telefon 0179/9 70 68 51

Alle wichtigen Informationen findet man natürlich auch im Internet unter www.wsv08lauscha.de

Andrea Heßler

SV Lauscha e.V.

Fit für den Alltag

Mit zunehmendem Alter nehmen meist das körperliche Kraftpotential und die Koordination deutlich ab. Es müssen zwar im Allgemeinen keine körperlichen Höchstleistungen mehr erbracht werden, aber die Skelettmuskulatur sollte in der Lage sein, alltags bedingte Anforderungen zu erfüllen.

Und Muskeln kann man trainieren – auch noch im hohen Alter. Gezieltes Training hilft, die Lebensqualität zu erhalten. Wir laden deshalb alle nicht mehr ganz jungen Frauen herzlich ein zu unserem Kurs:

„Fit bis ins Alter – Gesundheitssport für Ältere“

Beginn: **Dienstag, 16. Februar 2010**

Uhrzeit: **16.30 Uhr - 17.30 Uhr**

Veranstaltungen: **12**

Ort: **Bewegungsraum
der Turnhalle Obermühle**

Kosten: **50,00 Euro**
(wird von den Krankenkassen bezuschusst)

Wenn Sie noch im Zweifel sind, ob das für Sie das Richtige ist – besuchen Sie die erste Kursstunde völlig unverbindlich als Schnupperstunde und entscheiden danach über die Teilnahme am gesamten Kurs. Wir freuen uns auf Sie!

Ein Hinweis für Mitglieder der AOK-Krankenkasse: Sie müssen sich vor Beginn des Kurses in der AOK-Geschäftsstelle einen Gutschein für den Kurs holen (persönlich oder telefonisch anfordern).

Mitglieder der AOK mit Gutschein brauchen dann im Kurs keine Teilnehmergebühr entrichten. Weitere Informationen erhalten Sie über die Rufnummer der Geschäftsstelle des SV Lauscha e.V. 03 67 02/2 04 58!

Projekt „Flurnamen und Regionalgeschichte“

Flurnamen sind Denkmäler unseres Rennsteigs!

„Durch Ortsnamen, die ältesten und dauerndsten Denkmäler, erzählt eine längst vergangene Nation gleichsam selbst ihre eigenen Schicksale, und es fragt sich nur, ob ihre Stimme uns noch verständlich bleibt.“

Wilhelm von Humboldt

Die Siedlungsgeschichte der Glasmacherorte Lauscha, Neuhaus und Ernstthal sowie die daraus entstandenen Flurnamen zeigt das historische und kulturelle Gedächtnis einer Landschaft von ganz besonderer Art.

Die kleinräumig aufgeteilten Fluren halten in ihrer Benennung die Erinnerung an frühere natürliche Gegebenheiten und gesellschaftliche Verhältnisse wach. Unsere regionalen Flurnamen stellen sprachliches Kulturgut dar, welches in unserer schnelllebigen Zeit vom Vergessenen bedroht ist und deshalb besonderer Pflege bedarf.

In diesem Sinne sollen Flurnamensammlungen der Vertiefung des Heimatbewusstseins dienen und drohende Verluste verhindern. Flurnamen sind Zeugnisse regionaler Geschichte und müssen der Nachwelt erhalten bleiben.

Um bei der Sammlung der Flurnamen jedoch den schmalen Grat zwischen Geschichte und Legende nicht zu überschreiten, müssen einige Regeln beachtet werden. So können Zeugnisse über Flurnamen, welche geschichtlich weit zurückreichen, aufgrund ihres „Alters“ Spekulationen hervorrufen.



Die meisten Flurnamen stammen aus dem 15./16. Jahrhundert, als man begann, sie in Abgabenregistern der herzoglichen Ämter aufzuzeichnen. In diesen Registern und Erbzinsbüchern sind aber nur sachgemäß zinspflichtige Güter genannt.

Nicht mit Abgaben belastete Flächen blieben damals unerwähnt. Ein vollständiges Flurnamenbild ist erst in den amtlichen Katasterwerken des 18./19. Jahrhunderts zu finden.

In dieser Zeit aber waren ältere Flurnamen schon wieder in Vergessenheit geraten. Der Grund dafür waren die Veränderungen der gesellschaftlichen oder natürlichen Verhältnisse in den jeweiligen Regionen.

Unsere regionalen Flurnamen sind abhängig von der Benutzung im Sprachgebrauch und in ihrem Bekanntheitsgrad. Dabei spielt die Schreib- und Sprachweise eine besondere Rolle.

Gerade der Dialekt der Bevölkerung in Lauscha hat sich in den letzten 100 Jahren wesentlich verändert. Dies hat Auswirkungen in sprachlicher Hinsicht auf die Flurnamenbezeichnung.

Um unsere kulturelle Identität zu erhalten ist es notwendig, den drohenden Verlust ganzer Flurnamenlandschaften zu verhindern. Durch Sammlung und Aufzeichnung der Flurnamen in unserer Rennsteigregion sollten wir diese historischen Zeugnisse für unsere Nachkommen erhalten.

Ohne diese Art der Heimatpflege werden die Flurnamen und ihre Bedeutung in naher Zeit aus unserem kulturellen Gedächtnis verschwinden. Die geschichtliche Aufarbeitung unserer Rennsteigregion ist auch wichtig für die Tourismusbranche.

Als Mitglied des „Heimatbundes Thüringen“, des „Heimat und Geschichtsvereins Lauscha“ und als seniorTrainer des Landkreises Sonneberg sehe ich eine große Chance, gemeinsam mit allen interessierten und heimatverbundenen Bürgern, Vereinen und Räten der Städte und Gemeinden in unserer Region etwas zu verändern.

Nur durch eine zielgerichtete Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Tourismus können für unsere Bevölkerung auf wirtschaftlichem Gebiet größere Erfolge erreicht werden. Alle seniorTrainer, welche im Landkreis Sonneberg eine Ausbildung hatten, sind bereit, sich gesellschaftlich zu arrangieren.

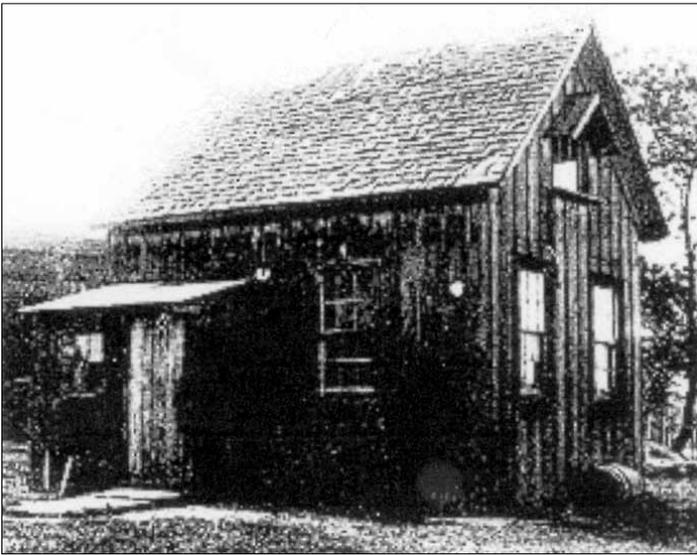
Vor allem der letzte Kurs der seniorTrainer-Ausbildung Mai/Oktobre 2009 möchte durch Mikroprojekte, die Regionalgeschichte und den Tourismus fördern und unterstützen. Dies ist eine ehrenamtliche Tätigkeit und erfordert Fachkompetenz und Arrangement.

Für unser Projekt „Flurnamen und Regionalgeschichte“, welches durch die Landesregierung Thüringen gefördert und von der Universität Jena und dem „Heimatbund Thüringen“ begleitet wird, suchen wir noch „Feldgeschworene“.

Das sind Bürger, welche sich in Heimatgeschichte auskennen und Aussagen über Flurnamen, ihre Entstehung und sprachliche Bedeutung tätigen können.

Kontaktstelle:

Konrad Dorst
Köppleinstraße 63
98724 Lauscha
Telefon: 03 67 02/2 13 31
E-Mail: dorstolymp63@yahoo.de



Er zog aus Sarah Jordans Gasthaus aus, in dem Männer pokerten, und baute sich ein Bett im Dachboden des Glashauses.

Dort fuhren die Männer fort, ihn in Raserei zu bringen, indem sie nachts Steine auf das Dach warfen, an die Fenster klopfen und mit einer Ratsche, die wie ein entgleisender Güterzug klang, an den Wänden der Hütte Krach machten.“

„In einer Nacht der Vergeltung schoss Böhm mit einer Schrotflinte über die Köpfe der Peiniger. Am nächsten Tag, als er in Sarah Jordans Gasthaus saß um zu essen, warf ein Jeder, der eintrat, eine kleine Waffe, ein Messer oder eine Pistole auf den Tisch. Niel Van Cleve, einer von Edisons Schwagern, bewegte einen großen Armeerevolver wellenartig und befahl dringend: „Böhm! Hau ab!“

„Böhm lief weg. Gekränkt beschwerte er sich Mitte Oktober bei Edison, dass er eine Art Behandlung empfangen hätte, die kein Mann mit Ehrgefühl ertragen kann. Ich möchte nicht von Leuten beherrscht werden, die weniger verstehen als ich. Sie sind zu weit gegangen.“ „Er resignierte.“

Es hat ggf. einen anderen Grund gegeben, warum Böhm Edison verließ. Die zweite Version übermittelt eine ganz andere Geschichte. Aufgezeichnet von Jehl (Verweis 10, Seite 611):

„Hier erwähne ich einen anderen Besucher, weithin bekannt zu jener Zeit, der eines Tage im Labor auftauchte. Sein Name war Hiram S. Maxim ...“

„Maxime war sehr interessiert an dem, was Edison ihm zeigte. Die zwei verbrachten fast einen ganzen Tag zusammen. Edison erklärte ihm, wie die Papierfäden gemacht und karbonisiert wurden und alles über den Teil des Glasblasens. Maxime verbrachte fast zwei Stunden mit Edison im Glashaus, in dem Boehm (Böhm), Holzer und Hipple arbeiteten ...“

„Maxime lief nicht nach New York und gab seine Stellungnahme zu einer Zeitung, aber er ging in sein Labor und versuchte, eine Lampe nach Edisons Ideen herzustellen. Er hatte keinen Erfolg.

Jedoch nach wenigen Wochen schickte er einen Abgesandten nach Menlo Park, der in Kontakt mit Boehm kam. Das Verhalten von Boehm änderte sich, wurde aufmerksamer und bald misstrauisch. Er änderte seine Loyalität zu Maxime. Tatsächlich reiste er bald von Menlo Park ab und begann in der Electrician zu arbeiten.“

Anscheinend wurde Böhm entlassen.

Ludwig Karl Böhm wurde in der Stadt Lauscha, Deutschland, am 16. Juni 1859 geboren. Von 1871 bis 1878 war er Schüler und dann Assistent bei Heinrich Geißler (1814 - 1879), dem Erfinder einer Quecksilberpumpe sowie der Geißlerschen Röhren.

Im August 1879 wurde Böhm von Edison angestellt. Er verließ Edison, um Assistent bei Hiram S. Maxim in den US Electric Lighting Company zu werden im letzten Teil des Jahres 1880.

Es war während dieser Vereinigung mit Maxime, dass Böhm einen Faden entwarf, der wie ein Malteserkreuz geformt war (Verweis 12, Seite 179). Diese Form wurde in den ersten Maxime-lampen verwendet.

Von dort begann er im Sommer 1881 die Beschäftigung bei der American Electric Light Company. Während der Beschäftigung bei der American Electric patentierte Böhm eine Stopper Lampe.

1882 ging Böhm nach Deutschland zurück, um zu studieren und 1886 empfing er den Ph. D.-Grad von der Universität von Freiburg (Verweis 10, Seite 613) und ein Diplom der königlichen bayerischen Industrie-Schule in München.

Nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten im Jahre 1887 wurde Böhm verantwortlich für die chemische Abteilung und war Chemiker in den American Ultramarin & Globe Anilin Werken.

1888 machte er Grundlagenforschung mit versteinerten Harzen für die Dawson-Valentine Company. Böhm arbeitete dann eine kurze Zeit für die Thomson-Houston Company und experimentierte mit verschiedenen Arten der Fäden.

Nach seiner Beschäftigung bei Thomson-Houston gründete Böhm ein Büro in New York City als Berater für elektrische und chemische Experten.

Aus den Beschreibungen von Böhms 15 US-Patenten wird ersichtlich, dass die ersten vier und das sechste mit der elektrischen weißglühenden Lampe zusammen hingen.

Die Themen der anderen Patente beschäftigen sich mit dem Material des Glühstrumpfes, Gasspitzenentwurf, Acetylen-Gas-generator, Karbid-Ofen, Eisenbahnkühlraum, Eisenbahnfensterzubehör und Prozesse für die Herstellung von Papiermasse aus Stroh

Fundiert auf die Antragsdaten von Böhm's Patenten und an den Informationen, die in den Patenten enthalten sind, ist anzunehmen, dass Ludwig Böhm die Staatsangehörigkeit der Vereinigten Staaten zwischen dem 25. Mai 1898 und dem 2. März 1900 erhielt.

Bestätigungen

Das Bild von Dr. Böhm wurde vom *Electrical Review*, Vol. 22, Nr. 8. vom 15. April 1893, Seite 105 gescannt.

Die Fotografie des kleinen Glashauses wurde von den *General Electric Lamp Division News*, Vol 10, Nr. 6, vom 9. Februar 1962, Seite 1 gescannt.

LAUSCHA – Bärennecke 14

2 Zimmer – 40 m²/EG möbliert

TV/RADIO + EBK + Waschmaschine

220,00 Euro + NK ab sofort

Tel. 05308/2452

Thüringerwald-Verein Lauscha

125 Jahre

Thüringerwald-Verein Lauscha 1885 e.V.

Über die 125-jährige Geschichte des Vereins berichtet Barbara Bock vom Thüringerwald-Verein Lauscha in Fortsetzungen.

Am 25. April 1885 wird vom Bildungsverein der Thüringerwald-Verein in Lauscha ins Leben gerufen, der sich die Verschönerung der Umgebung und die Hebung des Fremdenverkehrs zur Aufgabe gemacht hat. Dieser Aufgabe ist der Thüringerwald-Verein in den Jahren seines Bestehens voll gerecht geworden. Da wurden Wanderkarten mit Wanderstrecken erstellt, Broschüren über Lauscha und Umgebung erarbeitet und gedruckt u.v.a.

Der Vorstand setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

Vorsitzender	Pfarrer Eck
Kassierer	Kaufmann Alwin Böhm
Schriftführer	Lehrer Bräutigam
Stellvertreter	Lehrer Fröbel Lehrer Forndran Porzellanmaler Hermann Müller-Philipp-Sohn

Schon im ersten Jahr seines Bestehens entfaltete der Zweigverein eine rege Tätigkeit. Zunächst wurden an geeigneten Stellen Wegweiser angebracht.

Um die geplanten Wege am Teufelsholz und am Tierberg ausbauen zu können, die ziemlich hohe Summen erforderten, stiftete der Bildungsverein 100,00 RM, andere Mitglieder ließen Bänke aufstellen oder richteten persönlich Anlagen her, wobei die Tätigkeit des Malers und Zeichenlehrers Christoph Hirsch besonders erwähnt werden muss.

Am 5. September 1886 konnte die Schutzhütte auf dem Lauschenstein eingeweiht werden, auch auf der Kroatenwacht wurde im gleichen Jahr ein Gartenhäuschen als Schutzhütte aufgestellt.

Von den 21 Mitgliedern, die der Verein damals zählte, wurden durch freiwillige Spenden zu diesen Bauten 118,00 Mark aufgebracht.

Und immer umfangreicher wurde das Aufgabengebiet des Zweigvereins, galt es doch, der hiesigen Einwohnerschaft und auch den immer zahlreicher einkehrenden Fremden die Schönheiten unseres südlichen Thüringer Waldes zu erschließen. Es wurden immer wieder neue und bequeme Spazierwege zu den Höhen und schönen Aussichtspunkten unserer heimischen Wälder angelegt. Es seien außer den schon oben genannten noch erwähnt:

Der am Pappenheimer Berg zur „Einsamen Tanne“, der über die Laubeshütte zur Teufelskanzel, die drei Wege durch das Brücklein zum Giftig, der über die Pump nach dem Steinacher Felsen, der um den Schnitzerskopf, verschiedene Wege am Göritz- und Eisenberg und am Steinigen Hügel.

Weiter wurde 1899 an dem neu gebauten S-Weg ein Aussichtstempel, Kasimirhöhe genannt, erbaut, der leider immer wieder schwer beschädigt wurde, so dass man sich entschließen musste, denselben wieder abzutragen und in eine Aussichtskanzel umzuwandeln.

An Ruhebänken wurden im Laufe der Jahre immer mehr aufgestellt, so dass heute in der näheren und weiteren Umgebung Lauschas 120 Bänke stehen, gewiss eine stattliche Zahl, die nur

wenige andere Zweigvereine erreicht haben dürften. Vielfach sind solche Bänke auch von Freunden und Gönnern des Vereins auf eigene Kosten aufgestellt worden.

Da unsere Wälder reich an guten Quellen sind, der Wanderer es mit Freude begrüßt, wenn er in sonniger Hitze den Durst auf bequeme Weise zu löschen vermag, so hat der Zweigverein schon frühzeitig solche Quellen fassen lassen.

Als diese seien der Löwen- und Stollenbrunnen genannt, dann kamen hinzu: Schubert-, der Stöffeles- und der Königsbrunnen am Tierberg, der Harborn am Pappenheimerberg, die Drei Brunnen (Hindenburg-, Adolf Hitler- und Sauckelbrunnen), die Moorquelle, der Lauschensteinbrunnen, die Wässrige Weg-Quelle am Göritzberg und der Edelweißbrunnen am Steinigen Hügel.

Zwei dieser Brunnen verdanken ihre Entstehung zwei der hiesigen Gesangsvereine, wieder andere sind durch eifrige Mitglieder und Förderer des Zweigvereins erbaut worden, die sich damit ein dauerndes, ehrendes Denkmal gesetzt haben.

Ferner hat der Zweigverein in der guten Wegebezeichnung eine seiner Hauptaufgaben erblickt, so dass die Wegebezeichnung seinem Betreuungsgebiet so ausgebaut ist, dass nicht nur der Einheimische, sondern auch der Fremde, der offenen Auges unsere Wälder durchwandert, nie in die Irre gehen kann.

Nicht unerwähnt darf endlich bleiben, dass der hiesige Zweigverein auch die Fremdenwerbung für unser schönes, noch viel zu wenig bekanntes aber noch weniger besuchtes Waldgebiet nie außer Augen gelassen hat.

So wurde von ihm im Jahre 1908 eine Schülerherberge ins Leben gerufen, die dann 1922 von der von Herrn Realoberlehrer Apel gegründeten Jugendherberge abgelöst wurde. Der Fremdenwerbung dienten weiter drei „Führer durch Lauscha“, die alle drei durch Mitglieder des Zweigvereins bearbeitet und heraus gegeben worden sind.

Auch für die Verschönerung unseres Ortsbildes ist er stets eingetreten, indem er zur Anpflanzung von Laubbäumen riet und selbst auf eigene Kosten einige Straßenzüge mit solchen bepflanzen ließ.

Mitgliederbewegung

Es waren also zunächst in der Hauptsache die Mitglieder des Bildungsvereins, die zugleich auch Mitglieder des Thüringerwald-Zweigvereins sein mussten.

Sehr bald aber brachten auch manche der übrigen Volksgenossen dieser Neugründung Interesse entgegen, denn eine Abrechnung aus dem Jahre 1886 zählt schon 94 Mitglieder auf, und in den folgenden Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder, bis sie im Jahre 1889 mit 148 für einige Jahre den Höchststand erreicht hatte.

Nach und nach aber scheint das Interesse für diese edle Sache wieder erlahmt zu sein, denn die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1898 nur noch 102 und sank im darauf folgenden Jahr sogar unter 100 auf 99.

Der aufopferungsvollen Tätigkeit des damaligen Vorsitzenden, Herrn Apotheker Richard Thiel, aber ist es wohl zu verdanken, dass die Zahl wieder beträchtlich in die Höhe ging.

Im Jahre 1900 zählte der Zweigverein 106, im folgenden Jahre wieder 148 Mitglieder und auf dieser Zahl um 150 herum hielt sich der Verein bis zum Ausbruch des Weltkrieges. Erst im Jahre 1934 machte sich wieder ein erfreulicher Aufschwung bemerkbar.

Von der Vereinsleitung

Die Vereinsleitung lag stets in bewährten Händen, so dass nur selten, meist durch Wegzug oder Tod, eine Änderung vorgenommen werden musste.

So leiteten die Geschicke des Vereins:

Pfarrer Eck	1885 - 1892
Pfarrer Erk	1892 - 1898
Apotheker Thiel	1898 - 1901
Herr Schultheiß Müller-Pathle	1902
Apotheker Thiel	1903
Herr Schultheiß Müller-Pathle	1905 - 1917
Kirchenmusikdirektor Luthardt	1918 - 1928
Herr Dr. Graul	1929 - 1933
Herr Staatsförster Reuter	1933 - 1934
Herr Realoberlehrer Apel	seit 1935

Noch weniger Wechsel zeigt sich in der Besetzung des Kassierer und Schriftführerpostens.

Der 1. Kassierer des Vereins war Herr Kaufmann Albin Böhm, ihm folgte:

Herr Rektor Dr. Reukauf	1893 - 1896
Herr Albrecht Kob	1897
Herr Buchdruckereibesitzer Erich Thiele	1898 - 1925
Herr Albert Leipold-Haas	seit 1926

Der 1. Schriftführer war Herr Lehrer Bräutigam bis 1892

Herr Kaufmann Max Buchhold	1893
Herr Lehrer Lehmann	1894 - 1902
Herr Realoberlehrer Apel	1903 - 1934

Seitdem verwaltet das Schriftführeramts der Krankenkassenbeamte Richard Greiner-Vetter.

Die Ausführungen zu dieser Vereinsgeschichte wurden in der Hauptversammlung des Thüringerwald-Vereins im Jahre 1935 gemacht.

1892 fand beim Zweigverein Lauscha die 11. Hauptversammlung des Thüringerwald-Vereins mit den Zweigvereinen statt. Diese war eine Versammlung, welche neben der ernsten Vereinsarbeit so viel des Anmutigen und Schönen bot, dass sie sich zu einem herrlichen und großartigen Volksfest erweiterte und erhob.

Aus Anlass der Generalversammlung hat der Zweigverein Lauscha einen zweckentsprechenden „Führer durch Lauscha und Umgebung“ ausgearbeitet und herausgegeben. Der Verein hat weiterhin unter zahlreicher Teilnahme einen gelungenen Ausflug gemacht und eine musikalisch-theatralische Aufführung veranstaltet.

1932 – Weihe des „Edelweißbrunnens“

Der Gesangverein „Edelweiß“ hat in wochenlanger Arbeit, mit teilweise anderweitiger Unterstützung im „Adamsgeräum“ eine Brunnenanlage geschaffen, die sich allen derartigen Anlagen würdig zur Seite stellt.

Die Anlage, die beinahe wie ein Denkmal wirkt, ist in hellem Zementbau ausgeführt und wird gekrönt durch einen dreieckigen Aufsatz mit der Inschrift „Gesangverein Edelweiß“.

Über dem Ausflussrohr ist ein Zwergenkopf eingebettet. Ganz neuartig aber und sehr wirkungsvoll sind die Erzeugnisse der hiesigen Industrie als Schmuck verwendet worden. Sehr schön wirkt auch der ziemlich große, eingeebnete Platz oberhalb des Brunnens, der sinnig mit Farn umpflanzt ist und den Sängern als Bühne diente.



An den Seiten des Brunnens stehen vier Bänke, die den Wanderer zur Ruhe einladen und die Quelle erfrischende Labung spendet.

Trotz des zweifelhaften Wetters hatte sich eine recht stattliche Menge zu dieser Feier eingefunden. Die eigentliche Weihefeier wurde eingeleitet durch einen Geleitspruch, der von Frl. Irmgard Schmidt vorgetragen wurde.

Darauf begrüßte der Vorsitzende des Gesangvereins „Edelweiß“ A. Schmidt die Erschienenen. Die Weiherede hielt Pfarrer Sasse. Er führte aus, dass derartige Ruheplätzchen in stiller Waldabgeschiedenheit recht wohl geeignet sind, Einkehr in sich zu halten.

Gerade in unserer Zeit tue es umso mehr Not, ausruhen zu können von dem Jagen und Hasten des täglichen Lebens. Möge dieses lauschige Plätzchen recht vielen Gelegenheiten bieten, auf alle Fragen, die ihr gequältes Herz bewegen, in Ruhe und Einsamkeit die rechte Antwort finden zu können.

Dr. med. Graul übernahm im Namen des Thüringerwald-Vereins Lauscha die neue Anlage in dessen Schutz und Schirm und hob hervor, dass die uneigennütige Arbeit, die der Gesangverein „Edelweiß“ im Dienste der Allgemeinheit geleistet habe. Um so anerkennungswerter sei, dass er weder Zeit noch Kosten gescheut habe, um das Werk zu vollenden, obgleich in der jetzigen Notzeit kein Pfennig leicht entbehrt werden könne. Er taufte die Anlage auf den Namen „Edelweißbrunnen“.

1935 fand die 54. Hauptversammlung des Thüringerwald-Vereins beim Zweigverein Lauscha statt, verbunden mit dem 50-jährigen Gründungsjubiläum des Zweigvereins Lauscha.

Willkommen in Lauscha!

Zur 54. Ordentlichen Hauptversammlung des Thüringerwald-Vereins und aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des hiesigen Zweigvereins wird in den Tagen vom 29. Juni bis 1. Juli 1935 eine stattliche Anzahl Thüringerwald-Vereinler aus nah und fern in Lauscha weilen.

Die zu den Veranstaltungen erscheinenden Heimatfreunde haben hier wie selten wo Gelegenheit, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Lauschaer Gastfreundschaft wird den Aufenthalt in unserem waldumrauschten Ort zu einem nachhaltigen Erlebnis gestalten!

Deshalb: Herzlich willkommen und „Frisch auf!“, so die Einladung des Thüringerwald-Vereins Zweigverein Lauscha in den Thüringer Monatsblättern des Jahres 1935, eine Zeitschrift des Thüringerwald-Vereins.

Und ein nach Lauscha entsandter Berichterstatter schrieb folgendes: Wen die sangesfrohen Lauschaer in ihre reizvolle Heimat zu Gast bitten, der kann von vornherein auf genussreiche Stunden rechnen.

Das haben auch die Mitglieder des Thüringerwald-Vereins erfahren, die sich am Sonnabend und Sonntag zur 54. Hauptversammlung in der Lauscha trafen, deren Zweigverein gleichzeitig seine 50. Gründungsfeier beging.

Mehrere hundert Wanderfreunde hatten sich, zumeist mit ihren Frauen, zu diesem Fest eingefunden, sie erlebten eine ausgezeichnete Organisation und eine vorbildliche Gastfreundschaft.

Ganz Lauscha nahm an diesen festlichen Tagen teil und bekundete schon rein äußerlich in erfreulicher Einmütigkeit seine Freude über den stattlichen Zustrom von Gästen durch überaus reichlichen Fahnschmuck.

Reinhold Leipold-Flint aus Lauscha widmete diesem Fest folgendes Gedicht:

Willkommensgruß!

*Euch Frisch auf! Ihr frohen Wanderer.
Euch Frisch auf! Viel tausendmal.*

*Die ihr her zu uns gewandert,
in das schöne Lauschatal!
Steigt hinauf auf unsere Höhen,
schaut der Heimat holde Pracht.*

*Und erlabt am Lichtgeflimmer,
euch im Tal bei dunkler Nacht.
Euch Frisch auf! Euch Willkommen!*

*Euch Frisch auf! Zum schönen Werke,
dem ihr freudig euch geweiht!
Möge Gottes Huld und Stärke,
es euch segnen alle Zeit.*

*Nach der Arbeit ernster Stunde,
lasst uns alle fröhlich sein.
Lass des Herzens Banner wehen,
uns ein einig Volk stets sein.*

Euch Frisch auf! Euch Willkommen!

*Euch Frisch auf! Und ihr sollt schauen,
frohe Menschen überall.*

*Euch an hehrer Kunst erbauen,
die noch blüht in unserem Tal.
Lauscht den lieblich frohen Weisen,
die die Brust euch machen weit.*

*Und ihr werdet noch gedenken,
oft an Lauscha, lange Zeit.*

Euch Frisch auf! Euch Willkommen!

In den dreißiger Jahren sank die Zahl der Zweigvereine durch massive Abwerbung der Vereinigung „Kraft durch Freude“. Mit Landrat i.R. Gläser lagen die heimatpflegerischen Anliegen des Vereins allen parteipolitischen Einflussnehmern zum Trotz in fester Hand.

Seinem Bemühen, die Zwangsauflösung des Thüringerwald-Vereins Lauscha nach dem 2. Weltkrieg zu verhindern, blieb der Erfolg jedoch versagt. Mit dem Befehl 126 der sowjetischen Militäradministration vom Dezember 1945 wurde der Thüringerwald-Verein verboten.

Mit der Teilung Deutschlands 1949 trennten sich die Wege für die Wander- und Naturfreunde des einst größten Vereins in

Thüringen. Einzelne Gruppen der Zweigvereine wurden dem Kulturbund der DDR angegliedert, andere verschwanden ganz.

Als einziger Zweigverein, der überlebte, nahm der Coburger Thüringerwald-Verein im Dezember 1945 seine Tätigkeit wieder auf. Der Vorsitzende und spätere Ehrenvorsitzende Carl Escher ließ keinen Zweifel aufkommen, dass der Thüringerwald-Verein Coburg mit rund 300 Mitgliedern seine Daseinsberechtigung hatte.

Immer in der Hoffnung, den Fall der Mauer zu erleben, bewahrten die Coburger das Vermächtnis des Thüringerwald-Vereins treu.

Aus dem Grußwort des 1. Vorsitzenden Franz Geblein zum 64. Deutschen Wandertag in Coburg 1963 können wir erfahren:

„Heute darf ich die Willkommensgrüße unserer Freunde im benachbarten Thüringen übermitteln, die sich uns in dieser Zeit der Vorbereitung des Wandertages an Deutschlands Schicksalsgrenze mehr denn je in dem gemeinsamen Wunsch auf ein Wiedersehen verbunden fühlen.

Dieser Wunsch ist seit dem unglückseligen Jahr der Spaltung unserer deutschen Heimat und damit auch der großen Familie unseres nahezu 83-jährigen Thüringerwald-Vereins viel tausendfach über den Eisernen Vorhang hinweg getragen worden.

Er erneuert ständig unsere Bereitschaft, die Tradition dieses Vereins zu pflegen und dafür zu sorgen, dass die Wege geebnet bleiben, auf denen wir dereinst den geschichtsträchtigen Raum unserer großen thüringischen Heimat aufs neue zu erschließen hoffen.“

45 Jahre vertrat der Zweigverein Coburg somit als Hauptverein die Interessen des Thüringerwald-Vereins allgemein und auch im Verband der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine. Lob und Anerkennung gebührt dafür den Coburger Vereinsfreunden noch heute.

Gleich nach der Öffnung der Grenze wurden erste Kontakte mit der Geschäftsstelle in Coburg geknüpft und besonders Herr Süße gab vielen Wanderfreunden Hilfestellung bei der Wiedergründung neuer Zweigvereine in Thüringen.

Nach dem Fall der Mauer knüpften Wanderfreunde aus Ost und West sehr schnell wieder Kontakte. Am 22. September 1990 fand auf der Sennigshöhe die Wiedergründung des Hauptvereins, der Thüringerwald-Verein, statt.

Heute zählt der Thüringerwald-Verein 36 Zweigvereine. Der größte ist der Zweigverein Coburg. Das Jubiläum „Zehn Jahre Gesamtverein“ feierte der Thüringerwald-Verein am 24. September 2000 auf der Sennigshöhe (Alexandrinenhütte) bei Miesdorf, an dem auch der Zweigverein Lauscha teilgenommen hat.

Bei diesen Feierlichkeiten wurden Zweigvereine des Thüringerwald-Vereins mit einer Urkunde geehrt, die seit der Wiedergründung im Jahre 1990 auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken können. Zu diesem Kreis gehörte auch der Thüringerwald-Verein Lauscha.

Historisches

250 Jahre Thüringer Porzellan

Die Porzellanerfindung gelang bereits im 6. bis 9. Jahrhundert in China. Durch die Seefahrt verbreitete sich der Porzellanhandel auch nach Europa und die westlichen Länder der Erde.

Erst im Jahre 1709 gelang es Böttcher nach langjährigen Versuchen auf der Albrechtsburg zu Meißen, das europäische Porzellan zu erfinden. Unabhängig von Böttchers Erfindung gelang es H. G. Macheleid in der Gegend von Sitzendorf und Volkstedt, im Jahre 1759 das Porzellan in Laborversuchen gleichfalls zu entdecken

Wenige Jahre danach wurde ebenfalls G. Greiner, ein Glasmaler aus Limbach, durch seine Experimente mit einheimischen Rohstoffen fündig und auch ihm gelang es, Porzellan herzustellen. Daraufhin entstanden die Manufakturen Wallendorf 1764 und Limbach 1772.

Als Porzellangrundstoffe werden mineralische Rohstoffe verwendet. Als „Arcanum“ bezeichnete man früher die geheim gehaltene Rezeptur der drei Hauptrohstoffe, die für die Porzellanherstellung notwendig waren.

Etwa 50 Teile Kaolin, 25 Teile Feldspat und 25 Teile Quarz werden in Trommelmühlen zur Porzellanmasse vermahlen. Man findet diese Rohstoffe – auf vielen Lagerstätten der Welt verteilt – als verwitterte Gesteine, teils geschmolzen als kristalline oder amorphe Stoffe sowie Tonmineralien, welche im Tagebau gewonnen werden (selten im Tiefbau).

„Die chemische Trägheit dieser Stoffe mit physikalischen Mitteln zu überlisten.“ Mit dieser einfachen Formel könnte man Keramik erklären. Eine große reaktionsfähige Oberfläche der Ausgangsstoffe und hohe Temperaturen - das sind die wesentlichen physikalischen Hilfen, die auch die stabilsten Stoffe in Bewegung bringen, dass Sinterung eintreten kann.

Im Vergleich zur Glasindustrie findet in der Porzellanherstellung zuerst die Formgebung der Artikel mittels plastischer Arbeitsmasse statt, und danach der Sinterprozess. Bei der Glasindustrie ist es umgekehrt. Es erfolgt erst die Glasschmelze und danach die Formgebung.

Die Porzellanrohfertigung erfolgt nach der Masseaufbereitung meist in Form von Dreh- und Gießprozessen mit anschließender Trocknung, Glühbrand und den Glasierprozess. Thüringer Hartporzellan wird bei 1.400 Grad Celsius gebrannt. Die Bruchfläche seines Scherbens ist weiß und glatt. Der Scherben ist absolut dicht, weil die Bestandteile im Brand in sich verschmelzen.

Porzellan ist wasserundurchlässig und von großer Härte sowie widerstandsfähig gegenüber chemischen Einflüssen. Bei dünnwandigen Artikeln ist es lichtdurchlässig und hat einen angenehmen Klang.

Zier- und Haushaltsporzellan werden in Unter- oder Aufglasurtechnik dekoriert und die keramischen Farben anschließend in die Glasur oder deren Untergrund eingebrannt. Der Porzellankundige bezeichnet „Porzellanmalen als Werk geschulter Augen und ruhiger, kunstfertiger Hände“.

Auch in den Lauschaer Schriften findet man vieles über die Porzellanindustrie vor langer Zeit – teils in Lauscha – mit ihren Porzellanmalern und Meistern aus verschiedenen Epochen.

Gab es eigentlich in den vergangenen 40 Jahren noch Lauschaer Porzelliner? Es gab sie, aber ihre Arbeitsstätten lagen in der näheren Umgebung in Sonneberg/Köppelsdorf, Lichte, Wallendorf sowie Katzhütte.

Auf spezielle Lauschaer Malerwerkstätten soll in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden. Dieses Fachgebiet sollte in einem anderen Bereich abgehandelt werden.

Namen der Lauschaer Einwohner, welche als Porzelliner tätig waren:

Betrieb „Lichte Porzellan“

ehemals Porzellanfabrik „Heubach“, VEB PW Lichte
VEB Vereinigte Zierporzellanwerke Lichte

Name	Tätigkeit	Beginn	Ende
Nelly Fiedler	Dreherin, Glasiererin	1953	1990
Werner Heinz	Gießer	1959	1991
Erich Wehnhard	Brenner	1959	1961
Günther Knoche	Brenner	1961	1961
Regina Greiner	Malerin, Verwaltung	1967	1993
Herbert Hellbach	Keramingenieur	1969	2006
Herbert Kirchner	Bauingenieur	1973	1977
Hermann Gebhardt	Techniker	1974	1980
Silke Weiß	Laborantin	1973	1981
Christel Greiner-Well	BMSR-Technikerin	1974	1985
Christa Mikolaiczky	Malerin	1975	1987
Anita Illert	Malerin	1977	1988
Thomas Zitzmann	Maler	1978	1981
Henry Fuhrmann	Dreher, Meister	1979	1990
Nora Schwarz	Formgestalterin	1981	1983
Gabi Müller-Blech	Diplom-Ingenieur	1981	1982
Anja Hellbach	Malerin	1985	1988
Alexander Gebhardt	Maler	1987	1990
Steffen Kohler	Brenner	1997	

heute noch beschäftigt

Betrieb EKS Sonneberg

Hermann Gebhardt	Techniker
Klaus Oswald	Keramingenieur
Helga Linß	Berufsausbildung anschließend Facharbeiter Föritz
Herbert Hellbach	Berufsausbildung
Eleonore Jüttner	Berufsausbildung
Hilde Schindhelm	Berufsausbildung

Betrieb Wallendorfer Porzellanmanufaktur

Willy Petzold	Brennbereich
Felix Scherf	Maler danach Lehrgänge in Meißen zum Porzellanmalermeister später selbständig
Gabi Greiner-Bechert	Berufsausbildung, Malerin

Betrieb Katzhütte Zierkeramik

Klaus Oswald	Keramingenieur
--------------	----------------

Betrieb PW Ilmenau

Dieter Boller	Rohbereich
Christa Boller	Rohbereich

Außer den ehemaligen Beschäftigten bei „Lichte Porzellan“ keine Garantie auf Vollständigkeit der aufgeführten Porzelliner.

Es bleibt für die Zukunft zu hoffen, dass dieser Industriezweig weiterhin bestehen kann mit der Fortführung dieser wertvollen handwerklichen Fähigkeiten für weitere Berufsgenerationen.

Herbert Hellbach